

auf der Wülzburg. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten auf der Wülzburg wurden auch die notwendigen Konservierungsarbeiten für die Bastion Rossmühle durchgeführt. Hoffnungen von Experten, man könnte diesen Raum akustisch sehr gut nutzen, haben sich inzwischen bestätigt. Auf Initiative des Frankenbundes, Gruppe Weißenburg, fand kürzlich ein Konzert mit Barockmusik statt, das sehr großen Anklang fand. Insbesondere begeisterte die ausgezeichnete Akustik. Im Rahmen der Deutsch-Französischen Kulturtagung vom 1. bis 3. Juli wurde die Bastion Rossmühle als „Musische Ecke“ genutzt. Die Restaurierungsarbeiten auf der Wülzburg, eine der wenigen Renaissance-Festungen in Deutschland (Fünf-Stern-Zitadelle) werden von der Bundesrepublik Deutschland, dem Freistaat Bayern, dem Bezirk Mittelfranken, dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und der Stadt Weißenburg mit erheblichen Mitteln gefördert. PKrW 10

Zu Gast in Franken 1977, Unterkunftsverzeichnis. Ferienwohnungen — Feriendörfer in Franken 1977. *Ins Land der Franken (Information 1977)*. Unterhaltsamer Urlaub in Franken 1977, Hobby Pauschalangebote zu Festpreisen. Alles herrggbn. vom Fremdenverkehrsverband Franken e. V., Am Plärrer 14, 8500 Nürnberg 18.

Der erste dieser Prospekte bringt in alphabetischer Reihenfolge Übersichten über die Unterkunstmöglichkeiten, Hotels, Gasthäuser usw. mit allen wichtigen wissenswerten Einzelheiten wie Bettenzahl, Preise, Pensionpreis usw. Ein beiliegendes Hilfsblatt, auch in englisch und französisch, ist für den

Ausländer ein wichtiger Hinweis. Im ganzen ist dieser Führer nach Landschaften gegliedert, wie etwa Fichtelgebirge, Fränkische Schweiz, Land an der Romantischen Straße, Oberes Maintal, Rangau usw. Für jeden, der hierzulande Ferien machen will, genauso unentbehrlich, wie das ausführliche Heft mit dem Verzeichnis der Ferienwohnungen und Feriendörfer, das auch nach Landschaften eingeteilt ist. „Ins Land der Franken fahren“ ist ein farbenreicher Faltprospekt mit Bildern aller wichtigen Ferienregionen und einer hübschen Bildkarte auf der Rückseite, gezeichnet von M. M. Fuchs, von der Rhön bis zur Donau, mit vielen humorvollen Darstellungen, Symbolen und Allegorien der Landschaften, die den Betrachter schon optisch einführen in das Frankenland. Die beiliegenden Informationen zeigen auf der Rückseite eine Karte Frankens, hier in übersichtlicher Beschränkung auf Autobahn, Straßen, Flüsse und Eisenbahnen. Die vordere Seite verzeichnet Veranstaltungen wie kirchliche Feste, Brauchtum, Festspiele, Freilichtspiele, Weinfeste, Musikfeste oder Kunstausstellungen. Schließlich enthält die Mappe „Unterhaltsamer Urlaub in Franken“ einzelne Blätter zu Ferienorten mit symbolischen Darstellungen der wichtigsten Betätigungen, so etwa Reiten, Angeln, Malen, Zeichnen, Batik oder Fliegen. „Was Sie wissen müssen“ sagt Ihnen ein eigenes vorgeschobenes Blatt. — Der Fremdenverkehrsverband Franken hat sich mit diesen Prospekten und mit diesem Informationsmaterial viel Mühe gemacht, um den Fremden das Frankenland nahe zu bringen. Hoffentlich mit Erfolg! -t

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Hans Pflug-Franken/Karl Hochmuth: *Deine samtene Nüstern*. Hannover: Landbuch-Verlag 1976. 154 S.

Die Geschichten dieses Buches mögen ihre Freunde finden: unter Pferdeliebhabern, vor allem solchen, die wie die beiden Erzähler heiter oder versonnen-wehmütig an ihre Kriegserlebnisse mit Pferden zurückdenken, überhaupt unter Lesern, die Spaß an anspruchslos und verständlich formulierter realistischer Prosa haben. Einen Vergleich etwa mit Georg Brittings hochartifizialen, erregend gespenstigen „Duell der Pferde“

halten die Geschichten in keiner Weise aus, wollen es wohl auch nicht. Allzu poesie- und damit geheimnislos bleiben sie in der berichtenden, bisweilen redseligen Wiedergabe von Erlebtem befangen; zugleich erscheinen sie ein wenig zu absichtsvoll herzbewegend und zu pointiert ausgerichtet auf die Freundschaft zwischen Mensch und Tier und das Schicksal dieser Freundschaft im Krieg. — Gedichte, Aphorismen und Federzeichnungen lockern die Lektüre auf.

D. Schug

Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 1976. Herausgegeben von der Coburger Landesstiftung unter ständiger Mitarbeit der Historischen Gesellschaft Coburg (Gruppe des Frankenbundes), der Förderer der Coburger Landesstiftung, der Landesbibliothek Coburg und des Bayerischen Staatsarchivs Coburg. Brosch. 253 SS.

Die äußere Aufmachung ist in der bewährten Weise geblieben. Freilich, beim Durchblättern der Teilei stutzt man, wenn man die Angabe über den Vorstand der Landesstiftung liest: „Der Vorstand der Coburg: Landesstiftung, eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts . . .“. Hier steht doch eine Apposition im gleichen casus und numerus. Sicher hat man übersehen, daß es „einer rechtsfähigen Stiftung . . .“ heißen muß. Der Kunstgeschichte, Literaturgeschichte, Geologie, Erdgeschichte sowie der Vorgeschichte, der Fauna und Flora ist der Inhalt dieses wiederum stattlichen Bandes gewidmet. Herbert Appeltshausen macht sachkundige Bemerkungen über „Ein Gemälde von Schloß Rosenau von J. M. William Turner“, seine Ausführungen mit gründlichen Anmerkungen und Abbildungen belegend. H. Zorkóczy-Darmadi geht weiterhin den Spuren des in jungen Jahren verstorbenen M. E. Franck nach, der mit seinen galanten Romanen aus dem frühen 18. Jahrhundert jetzt fröhliche Urständ erlebt; Verfasserin versteht ihren Beitrag „Die Rachgierige Fleurie über den grausamen Tod ihres geliebten LUCIDAMORS, von MELISSO (Michael Erich Franck), 1715 — Der galante Roman eines ungalanten Dichters“ als Ergänzung eines Berichtes über Michael E. Franck im Jahrbuch von 1975 von Josef Erhard. Armin Leistner macht „Alte Grabdenkmäler und Epitaphien des Coburger Landes“ zum Gegenstand einer mit Akribie durchgeführten Untersuchung, die auch personengeschichtliche Angaben enthält; den Raum markieren die Dörfer Ahorn, Einberg, Fechheim, Großgarnstadt, Großbheirath, Grub am Forst, Hohenstein, Meeder, Mönchröden, Neustadt, Niederfüllbach, Oeslau, Rossach, Scherneck, Scheuerfeld, Sonnefeld, Unterlauter, Untersiemau, Weitramsdorf und Wiesefeld. Friedrich Leitz schreibt „Zur Geologie des tieferen Jura bei Bieberbach-Gestungshausen östlich Coburg“. Derselbe machte auch Angaben über „Chirotherium-Platten in der Erdgeschichtlichen Sammlung des Naturmu-

seums Coburg“. „Vorgeschichtliche Siedlungsgrundrisse von Unterlauter“ erläutert Werner Schönweiß, seine Ausführungen mit sauberen Zeichnungen demonstrierend. Ein Verfassersteam der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Coburg, Waldemar Barnickel, Peter Beck, Dieter Franz, Wolfgang Kortner, Ulrich Leicht, Norbert Theiß und Günther Trommer macht in Zusammenarbeit mit Georg Aumann Ausführungen über „Die Vogelwelt des Coburger Landes (I)“. Schließlich beendet Heinz Engel die Beiträge mit „Die Pilzflora von Coburg III (Deuteromyces und Myxomycetes). Die Pilze des Coburger Landes und benachbarter Gebiete“. Tätigkeitsbericht einschließlich Ausstellungen und Veröffentlichungen. Coburger Bibliographie (erstmalig im Jahrbuch der Landesstiftung, zusammengestellt unter der Leitung des Chefs der Landesbibliothek Coburg Oberbibliotheksrat Dr. Jürgen Erdmann) sowie ein warmherziger Nachruf auf den am 26. Juli 1976 verstorbenen Vorsitzenden der Förderer der Coburger Landesstiftung, Studiendirektor i. R. Otto Brenner, beschließen den Band, den wiederum der Direktor des Naturkundemuseums Coburg, Dr. Georg Aumann, in bewerteter Weise redigiert hat. -t

Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst. 28. „Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg“ Band 99. Würzburg: Freunde Mainfränk. Kunst und Geschichte e. V. 1976. Brosch., 258 SS, DM 40.— (für Mitglieder des Herausgebers DM 12.—).

Der neue Band ist dem Ehrenmitglied und Beirat der herausgebenden Gesellschaft, Universitätsprofessor Dr. Otto Meyer (der auch unseren Lesern kein Unbekannter ist), zu seinem 70. Geburtstag am 21. September 1976 gewidmet. Schier überflüssig, zu sagen, daß der 28. Band des Mainfränkischen Jahrbuchs in gediegener Aufmachung und Ausstattung seinen Vorgängern adäquat ist. Nachrufe auf verstorbene Mitglieder eröffnen den Band. Es würdigen Max H. von Freeden Ehrenmitglied Dr. Heinrich Kreisel (1898-1975), Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege i. R., und Ehrenmitglied Professor Dr. Josef Hölzl (1901-1975), Staatssekretär a. D. im Bundesministerium des Innern und vormals Regierungspräsident von Unterfranken, Theodor